

762. Artikel zu den Zeitereignissen

Von „Döner“-Geheimdiensten, türkischer Geschichte, Gladio & sogenannten „Killer-Nazis“ (2)

(Ich schließe an Artikel 761 an.)

Wolfgang Eggert schreibt (16. 11. 2011)¹: *Die Opfer, (u.a.) türkische Imbissbudenbesitzer, wurden kaltblütig erschossen. Wie „Hinrichtungen“ erschienen die Taten ermittelnden Kriminalbeamten, die trotz neun Toten nach sechs Jahren immer noch im Dunkeln tappte. Die Morde hörten erst auf als die Polizei in Richtung der Drogenmafia ermittelte und ein Verfassungsschutzagent verhaftet wurde². Im Oktober 2007 berichtete dann die türkische Zeitung ZAMAN, dass das türkische Landeskriminalamt (KOM) seine Ermittlungsergebnisse über die Döner-Morde an die Behörden in Deutschland weitergegeben hatte.*



Die Zusammenfassung dieses Berichts an das Bundeskriminalamt unterstrich den Zusammenhang zwischen den „Döner-Morden“ sowie dem Drogenmilieu in Europa, nannte konkret einen Familienclan aus Diyarbakir. Der Bericht zählte 8 Opfer der „Döner-Morde“ zu Verteilern im Drogenmilieu. Die Opfer, so hieß es, hätten zudem Schutzgelder an die PKK³ in Europa und den Familienclan in Diyarbakir gezahlt.

Der Report war keine allzu große Überraschung. Das Drogengeschäft liegt in Deutschland in Türkischer und Kurdischer Hand, zwei Volksgruppen, die sich nicht nur in der Türkei spinnefeind sind, und ihren Krieg auch hierzulande kriegerisch ausfechten. Eine Verbindung

¹ <http://www.doriangrey.net/index.php?issue=11&page=article&p=2&id=z&c=3>

² Siehe Artikel 761 (S. 2)

³ Die Arbeiterpartei Kurdistans (Eigenbezeichnung Partiya Karkeren Kurdistan, Abk. PKK)

in die Dönermordfälle liest sich schlüssig. Am 22. Februar diesen Jahres schob die Frankfurter TURKISHPRESS, eine Plattform für türkisch- und deutschsprachige Pressenachrichten, nach:

„Die seit geraumer Zeit unter der <Besondere Aufbauorganisation (BAO) Bosphorus> zusammengeschlossene Sonderkommission ist mittlerweile überzeugt, dass die türkischen Nationalisten (Graue Wölfe), der türkische Geheimdienst MIT und die türkische Mafia in einer Allianz in Deutschland tätig ist und auch für die Morde mitverantwortlich ist. Man ist sehr sicher, dass die Allianz dahinter steckt und verweist dabei auf Informanten. Einer dieser Informanten der dem SPIEGEL glaubwürdig erscheint, meint, die Mitglieder der Allianz würden in Deutschland ebenfalls Geschäfte betreiben, und mit Hilfe von Killern und Drogenhändlern die Morde begehen. Weitere Informanten sollen ebenfalls in diesem kriminellen Milieu tätig gewesen sein und bestätigen die Sonderkommission in ihren Vermutungen.



(Li: Logo der Grauen Wölfe. Hierzu: Der Name der „Grauen Wölfe“ ist ... aus der Türkischen Mythologie angelehnt, der entsprechend der Ergenekon-Legende die Göktürken aus dem sagenhaften Ergenekon-Tal herausführte. Diese hatten sich nach der Niederlage gegen die Chinesen im 8. Jahrhundert dorthin zurückgezogen. In der Geschichte der türkischen Völker spielt der Wolf eine bedeutende Rolle. So ist die Wölfin Asena Teil der historischen Abstammungslegende der Türken⁴. Re: Logo des türkischen Geheimdienstes MIT. Hierzu: Milli İstihbarat Teşkilatı MIT (Türkisch für „Nationaler Nachrichtendienst“) ist der türkische Nachrichtendienst⁵. Man achte auf das Satanszeichen über dem Kopf von Mustafa Kemal Atatürk⁶ [1881-1938].)

Einer dieser Informanten, ein gewisser Serif der Mitte der achtziger Jahre von der JITEM (eine Geheimdienststruktur, deren Existenz vom türkischen Staat jahrelang geleugnet wurde, weil sie für eine Reihe von Morden verantwortlich ist) rekrutiert worden sein soll, habe 20 Jahre mitgemacht, davon 15 Jahre in Deutschland verbracht.“

Der Artikel in der TURKISHPRESS bestärkt die Meldung der ZAMAN, schiebt aber einen zusätzlichen Sprengsatz hinterher: Zum Drogenhintergrund kommt der türkische Geheimdienst hinzu. Die Soko scheint auf einer heißen Spur zu sein.

„Man ist mittlerweile überzeugt“ und zeigt „sich sicher“. Alles wirkt so, als stünden die Ermittlungen kurz vor einer Aufklärung, welche die deutsch-türkischen Beziehung sowohl inner- als auch zwischenstaatlich schwer belasten muss. Und dann kommt quasi über Nacht der große Knall, die große Überraschung. Zwei Verfassungsschutzagenten, die in den 90er Jahren ins Nazimilieu geschleust worden waren, werden erschossen aufgefunden⁷. An ihrer Seite oder bereits als Rundbrief verschickt:

⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Graue_W%C3%B6lfe

⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Mill%C3%AE_%C4%B0stihbarat_Te%C5%9Fkil%C3%A2t%C4%B1

⁶ Atatürk wird noch behandelt

⁷ Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt (siehe Artikel 761)

Sogenannte Bekenner schreiben. Text: 'Wir sind Nazis. Wir haben die Türkenmordserie auf dem Gewissen.'⁸ Dazu die Tatwaffe. Tote können nicht reden und folglich auch nicht mehr befragt werden. Doch zum Glück hat sich eine 'Komplizin' der Polizei gestellt, die bereit ist die Toten zu belasten. Kronzeugenregelung vorausgesetzt. Soweit so klar. Wirklich? Ist die große Aufklärung wirklich so klar? Oder ist die vermeintliche Durchsicht am Ende gerade durch die Leichtigkeit, mit der sie geschah, nicht eher durchschaubar?

Tatsache ist: Die Aufklärung durchzieht eine Dominokette so vieler Widersprüchlichkeiten, dass man von Zufällen kaum mehr sprechen möchte. ERSTENS: Beginnen wir mit dem Cui Bono („Wem nützt es“) Prinzip, nach dem jeder Kriminologe als erstes bei Ergründung eines Falls zu fragen hat: Hier wurde einem die türkische Politik möglicherweise höchst kompromittierenden Fall mit einem Schläge eine überraschende Wendung gegeben, gegen die sich Deutschland aus historischen ([willkommenes!] Tatprofil Neonazismus) und politischen (Helfer Verfassungsschützer) Gründen nicht wehren kann⁹.



(Zur „Mea-culpa“-Haltung¹⁰ bzw. zum Programm „Durch-Lügen-zur-Verdummung“ (ZDF-heute vom 18. 11. 2011, Petra Gerster¹¹;) Krisengipfel gegen Rechts ... Dem Rechtsextremismus den Kampf ansagen: das war das Ziel des heutigen Krisengipfels in Berlin. Dort gab man sich zerknirscht über all die Pannen und Fehleinschätzungen. Dass eine Mordserie 12 Jahre lang nicht dem Neonaziumfeld zugeordnet wurde, gilt als der eigentliche Skandal ... Heißt das, dass in Zukunft bei Mord grundsätzlich erst einmal Neonazis als Täter in Betracht gezogen werden müssen?)

Sollte die Kripo nachträglich Dokumente präsentieren, welche eine Bosporus-Connection belegen, würde das als zweifacher Verdunkelungsversuch erscheinen, und schon a priori nicht geglaubt werden, da ja die entsprechenden „Beweise“ vom ersten Moment des mutmaßlichen Doppelselbstmords¹² an vorlagen. Aber, und das ist die entscheidende Frage, sind diese Beweise wirklich sattelfest?

ZWEITENS: Die Vita der angeblichen „Braune Armee“ sowie ihrer vermeintlichen Köpfe erscheint alles andere als gesichert. Das Sündenregister dieser Gruppe erschließt sich erst durch die Selbstbekenntnisse in Nachlass. Was Uwe Mundlos und sein Staatsbediensteter Kollege Böhnhardt politisch trieben, ist in weitem Umfang nebulös. Sei 1998, und damit vor

⁸ Wohlgemerkt: Über fünfeinhalb Jahre nach dem letzten ... Türkenmord (Mordserie Bosporus, s.u.) am 6. 4. 2006. Normalerweise erfolgt ein Bekenner schreiben unmittelbar nach einer Tat, weil die Täter auf sich und ihre Gruppierung aufmerksam machen wollen. Den jetzigen „PR-Effekt“ können die angeblichen Killer-Nazis auch nicht „auskosten“ – weil sie tot sind. Das Ganze macht also überhaupt keinen Sinn.

http://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistischer_Untergrund#Mordserie_Bosporus

⁹ bzw.: dies ist durchaus logen-politisch opportun.

¹⁰ Siehe Artikel 761 (S. 1)

¹¹ <http://www.zdf.de/ZDFmediathek/kanaluebersicht/aktuellste/166#/beitrag/video/1497648/ZDF-heute-Sendung-vom-18-November-2011>

¹² Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt

Beginn der Dönermordserie, verliert sich ihre Spur. Eins aber scheint sicher: Sie waren keine Neonazis, sondern sie spielten diese Rolle lediglich im Auftrag des Staates, wie etliche V-Männer und Frauen vor ihnen.

Wenn die Attentatsserie politisch motiviert gewesen wäre, wie es die Presse in krasser Verkennung der politischen Szene heute mutmaßt, dann möge man erklären, welchem Ziel die Gruppe nahe kommen wollte, indem sie acht Würstchenbudenverkäufer eliminierte, ohne sich dazu zu bekennen, dabei durch die Republik tourend, Hunderte von Kilometern nach Köln, Nürnberg, Hamburg. Wer Ausländer töten will, weil er diese nicht mag (Tatgrund „Allgemeine Ausländerfeindlichkeit“), der kann das auch an einem Ort mit durchschlagenderem „Erfolg“ verrichten, etwa durch Sprengung einer Moschee. Ohne das Risiko, am helllichten Tag in Geschäften zu morden.

Doch ebenso wenig erklären sich die Morde aus dem staatspolitischen Hintergrund, in welchen die Tatverdächtigten eingebettet lagen. DRITTENS: Beide Männer führten bei ihrem Tod „echte falsche“ Ausweisdokumente bei sich¹³. „Solche Papiere erhalten in Regelfall nur verdeckte Ermittler, die in Auftrag des Nachrichtendienstes arbeiten und vom Nachrichtendienst geführt werden, das heißt, die in enger Zusammenarbeit mit dem Nachrichtendienst agieren“, sagte der innenpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Hans-Peter Uhl (s.u., re), zu BILD.



Die Bundestagsabgeordneten Jerzy Montag (Grüne) und Hans-Peter Uhl (CSU) standen offenbar auf einer Liste von 88 Politikern, die in das Visier für mögliche Anschläge der rechtsextremistischen Terror-Organisation "Nationalsozialistischer Untergrund" (NSU) geraten sind

(Um das Thema weiter „köcheln“ zu lassen, wurden Ermittler „fündig“ – mit einer angeblichen „Attentats-Liste“¹⁴. Jerzy Montag [li] ist „zufällig“ ein Freund des rassistischen Zionisten-Terror-Staates Israel¹⁵ [vgl. Artikel 761, S. 6]. Auch Hans-Peter Uhl verbittet sich Zionisten/Israel-Kritik – und wirft es gleich [zur Täuschung] in „einen Topf“ mit Aufschrift Antisemitismus¹⁷. Auf jeden Fall können nun beide Bundestagsabgeordnete durch die angebliche „Attentats-Liste“ bei den Wählern punkten.)

Es ist völlig ausgeschlossen, dass der Verfassungsschutz von dem Aufbau eines Naziterrornetzwerks durch seine Angestellten nichts bemerkt. Im Gegenteil: In der Vergangenheit haben die Schlapphüte wiederholt gerade die radikalsten Strukturen innerhalb der deutschen Links-

¹³ Norwegen 22. 7. 2011: Anders Behring Breivik hatte einen Polizeiausweis bei sich (siehe Artikel 673, S. 7).

¹⁴ <http://www.abendblatt.de/politik/deutschland/article2095794/Uhl-und-Montag-Zwei-von-88-gefaehrdeten-Politikern.html>

¹⁵ Man unterscheide zwischen Zionisten und anderen Menschen, die bedauernswerterweise in diesem Staat Israel leben müssen.

¹⁶ <http://jerzy-montag.de/deutsch-israelische-beziehungen/>

¹⁷ <http://www.uhl-csu.de/dialog/veroeffentlichungen%3Fentryid=14&template=detail.html>

und Rechtsszene selbst aufgebaut, sei es, um potentielle Aktivisten besser zu kontrollieren; oder aufkommende Sympathien in der Bevölkerung für linke oder rechte „Lösungsansätze“ zu unterlaufen. Ein Aufbau des sogenannten National-Sozialistischen Untergrunds (NSU) unter Ägide und Augenmerk des Staatsschutzes macht von daher Sinn.

Nicht aber die Gefährdung von Mitarbeitern in einer unnützen Terrorserie. Das Überfallen von Banken mag hier noch logisch erscheinen (und ist international ein „normaler Bestandteil“ staatsgeschützten Terrorismus zur Aufbesserung schwarzer Kassen). Das Töten von (u.a.) Pommies- und Dönerbudenbesitzern aber ergibt keinen Sinn. Und politischer Terror, dem sich das Duo angeblich verschrieben hatte, ist nun einmal zweckgerichtet.

Alle Geheimdienste der Welt kontrollieren ihre Mitarbeiter bis ins Detail. Was letztere auch immer tun: Es gibt kein „Nebenher-auf-eigene-Rechnung-Arbeiten“. Alles passiert mit Wissen des Brötchengebers. Es geschieht selten im Namen, immer aber im Sinne des Staates. Es fällt daher extrem schwer zu glauben, dass die Dönermordserie auf die Kappe der Schlapphutangestellten¹⁸ gegangen sein könnte.

VIERTENS: Das angebliche Mörderduo, durch die aussagebereite dritte Beamtenkomplizin eigentlich ein Trio, war zweifelsohne langfristig vom Verfassungsschutz geführt. Eingeführt wurde es in den 90er Jahren in den rechtsextremistischen „Thüringer Heimatschutz“ des Dienstemitarbeiters „Tino Brandt“. Nachdem die Polizei Anfang 1998 in einer Garage in Jena eine Bombenwerkstatt ausgehoben haben will verlor sich die Spur der drei. Der SPIEGEL berichtet von einem Aktenvermerk des Thüringer Landeskriminalamts, in dem davon die Rede ist, dass Beate Z., Uwe B. und Uwe M. das Untertauchen mit Geheimdiensthilfe gelang.



(Li: Mitglieder des Thüringer Heimatschutz auf einer Demonstration der NPD-Jugendorganisation JN im Februar 2001 in Jena.¹⁹ Re: Tino Brandt [mit Brille und schwarzer Jacke]: Die Enttarnung als Spitzel des Thüringer Verfassungsschutzes im Mai 2001²⁰.)

13 Jahre lang galt dann die Zelle als verschwunden und ohne Behördenkontakt, was selbst auf der politischen Ebene auf Unglauben stößt. Der CDU-Politiker Wolfgang Bosbach nennt es „erstaunlich“, dass die Terrorverdächtigen mehr als ein Jahrzehnt untertauchen konnten. Sein CSU-Kollege Hans-Peter Uhl (s.o.) wird noch etwas deutlicher: „Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich aus all dem noch ein Verfassungsschutzproblem ergibt.“²¹

Von 1998-2011, die Zeit in der die jetzt diskutierten Morde und Bankeinbrüche fielen, wurden keine Verbindungen des Trios zu den Fällen bekannt – bis zum mysteriösen Auffinden der

¹⁸ Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt

¹⁹ http://www.tagesschau.de/inland/rechtsextrememordserie100-magnifier_pos-1.html

²⁰ http://de.wikipedia.org/wiki/Tino_Brandt#Die_Enttarnung_als_Spitzel_des_Th.C3.BCringer_Verfassungsschutzes_im_Mai_2001

²¹ Wahrscheinlich (– das zeigt auch die Geschichte der quasi „Unangreifbarkeit“ der Geheimdienste –) eher nicht.

beiden Männerleichen in einem Wohnwagen²², einem gesprengten Wohnhaus und einer sich in die Arme der Polizei flüchtenden (vor wem?) Frau. Erst zu diesem Zeitpunkt wurde das ganze vermeintliche Ausmaß der „amtlichbraunen Verschwörung“ offenkundig, weil überall Beweise herumlagen, wie sorgsam dekorierte Geschenke unter dem Familienweihnachtsbaum. Hier, in diesem glorreichen Moment der „Aufklärung“ verdichten sich die Widersprüche des Falls „Braune Armee Fraktion“ am eklatantesten: FÜNFTENS: In der gesprengten Wohnung der drei Thüringer wurden sogenannte Bekenner-DVDs²³ gefunden:

Rosaroter Panther Ausschnitte, dazu Polizei-Tatortaufnahmen. Keine Original-Stimmen der Täter, keine Aufnahmen der Täter. Der Inhalt beweist wenig bis gar nichts. Wie die Artefakte den Brand „überlebten“ erscheint im Nachhinein rätselhaft. In den Medien wurde gemutmaßt, dass Beate Z. die Silberlinge an sich genommen habe, um sie der Polizei zu übergeben. Aber was macht dann die Inbrandsetzung der Wohnung, die ebendieser Frau zur Last gelegt wird (Beweisvernichtung) für einen Sinn? Die DVDs sollen in Kuverts gelegen haben, die an Mainstreammedien, islamische Kulturzentren und die Partei DIE LINKE adressiert waren.

Verwunderlich: Dass sich „Rechtsradikale“ gerade von ihren eingeschworenen Feindbildern keine nachträgliche Heroisierung ihrer Taten erwarten können, liegt auf der Hand – ein Posting in entsprechenden Internetforen würde wesentlich mehr Sinn ergeben haben. Auch die Frage, warum sich die Täter erst viele Jahre nach Abreißen einer Mordserie zu den Taten bekennen sollten (vgl.o.), können Presse, Politik und Polizei nicht beantworten. Selbst der SPIEGEL stellt Fragen: „Warum stellte sich Beate Zschäpe plötzlich? Und steckt sie wirklich hinter den Bränden in Wohnung und Wohnwagen, die ihr bislang zugeschrieben werden? Manche Fahnder bezweifeln das.“ Warum wurden zur Spurenvernichtung Feuer in der Wohnung und im Wohnwagen gelegt, die Waffen und andere Beweise aber aufbewahrt? In der „abgefackelten“ Wohnung fanden Beamte die bereits erwähnten „echten falschen Ausweisdokumente“, die, so die Sendung BRISANT, nur von Geheimdiensten angefertigt werden können.“ Warum sind diese nicht verbrannt?

(Fortsetzung folgt.)

²² Siehe auch Artikel 761 (S. 4/5)

²³ Siehe auch Artikel 761 (S. 3)